



VLS – Information 15. September 2026

Termine

Terminübersicht:

Detaillierte Informationen finden Sie jeweils weiter unten.

VLS-Termine

- Do, 17. Sept. '26 Monatstreffen VLS-Mundartgruppe, Geschäftsstelle St. Wendel
Do, 17. Sept. '26 VLS-Stammtisch „Sprouche unn Schwätze“, Geschäftsstelle St. Wendel

Nachlese VLS-Stammtisch

weitere Termine

- bis Sa, 31. Oktober '26 Sonderausstellung „Gold im Sand“ in Gersheim-Reinheim
Mi, 16. Sept. '26 Buchvorstellung „Inszenierung der Nation“ (Monumentalgemälde Anton von Werners) mit Simon Matzerath in Völklingen
Mi, 16. Sept. '26 Führung: „Literarischer Rundgang durch die Saar-Geschichte“ Saarbr.
Do, 17. Sept. '26 Film: „Johannes Hoffmann im Portrait“ in Saarlouis
Do, 17. Sept. '26 Buchvorstellung: „St. Wendeler Stadtrechnungen“ in St. Wendel
Do, 17. Sept. '26 Gedenkveranstaltung Neue Bremm in Saarbrücken
Mo, 21. Sept. '26 Vortrag „Erste Polizeihauptkommissarin Irene Bleymehl“ in Saarbrücken
Sa, 23. Sept. '26 Geführter Rundgang „Bodenspaziergang“ in Saarbrücken
Sa, 26. Sept. '26 Seminar „Industriekultur und Industriegeschichte im Saarland“ mit Delf Slotta in Saarbrücken
Sa, 26. Sept. '26 Jubiläumsveranstaltung „75 Jahre Bundespolizei“ in Zweibrücken
Mo, 28. Sept. '26 Vortrag „Saufen für den Führer“ in Pirmasens
Mi, 30. Sept. '26 Vortrag „Das Saarland 1945 - 1957“ in Ottweiler
Mo/Di, 19./20. Okt. '26 Bundeskongress Heimat „Glaube - Landschaft - Heimat“ in Berlin

weitere Beiträge

Rezension Landesgeschichte: „Demokratisch bis zum Anschlag“ von Wolfgang Kerkhoff

Linktipp: Literaturland Saar. Das Saarland auf der literarischen Landkarte

Neuerscheinung: „Historische Ansichten von Neunkirchen. Kalender 2027“

Neuerscheinung: *mundart post saar* — Nr. 101 August 2026

VLS-Geschäftsstelle (Kontakte)

VLS-Termine

- Zeit:** **Donnerstag, 17. September 2026, 17.00 Uhr**
- Wo:** **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**
- Was:** **Monatstreffen der „VLS AG Mundart“ und anderer Interessierter**
Vorbereitung einer Mundartlesung im „Haus Blandine“ am 7. Oktober

Hauptthema des Treffens ist die Vorbereitung eines gemeinsamen Auftritts der „VLS-Arbeitsgruppe Mundart“ und des Ottweiler Seniorenringkreises im Düppenweiler Seniorenheim „Haus Blandine“. Ziel dieser musikalisch begleiteten Mundartlesung ist es, Altenpflegeeinrichtungen für das Thema Mundart zu sensibilisieren. Gleichzeitig sollen geistig rüstige Mundartsprecher/-innen unter den Heimbewohner/-innen dazu ermutigt werden, kleine Beiträge in ihren jeweiligen Mundarten für das Projekt „Das Saarland in Platt“ einzulesen. Diese Beiträge werden zu einem späteren Zeitpunkt von Bernd Färber mit unserer mobilen Aufnahmestation aufgezeichnet und können in nicht allzu ferner Zukunft auf der interaktiven „Kaat von Dahämm“ per Mausklick abgerufen werden. Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken: mundart@landeskunde.de.

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel



- Zeit:** **Dienstag, 6. Oktober 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr**
- Wo:** **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**
- Was:** **VLS Stammtisch**

„Sprooche unn schwätze“

Der nächste VLS-Stammtisch findet am Dienstag, dem 6. Oktober 2026, von 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ über regionale Neuigkeiten, über Geschichte, Kultur, Alltag und andere Themen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie! Wir freuen uns natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen, um Neues zu erfahren und zu sehen.

Helga u. Horst Bast

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel



Schulzeit, Straßenbahn und Corona-Kino

Ein Nachmittag voller Erinnerungen

Beim VLS-Stammtisch im September wurden zunächst Fragen zu einem Artikel der Saarbrücker Zeitung vom 8. August 2026 mit dem Titel „Wie Saarländer früher zur Schule gingen“ diskutiert. Daraus entwickelte sich unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern schnell eine rege Diskussion über die Einschulung, den Schulalltag und die Lebensumstände in einer Zeit, die heute weit zurückliegt. Dabei ging es nicht nur um die eigene Schulzeit, sondern auch um Erzählungen von Groß- und Urgroßeltern, die noch unter ganz anderen Bedingungen aufgewachsen waren.

Im weiteren Verlauf rückte die Geschichte Neunkirchens in den Mittelpunkt. Helga und Horst Bast hatten dazu eine Auswahl historischer Bilder aus der Neunkircher Geschichte zusammengestellt, die sie auf der Großleinwand in der VLS-Geschäftsstelle vorführten. Zu sehen waren unter anderem Bilder vom Neunkircher Eisenwerk, von der Neunkircher Straßenbahn und vom Oberen Markt mit der ehemaligen Synagoge. Gerade diese historischen Aufnahmen veranschaulichten die Veränderungen des Stadtbildes in den vergangenen Jahrzehnten. Gleichzeitig weckten sie bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Erinnerungen an Orte, die ihnen aus Erzählungen oder aus der eigenen Kindheit noch vertraut waren. Besonderes Interesse weckte das Bild des ehemaligen Kinosaals des Corona-Kinos, das sich hinter dem Corona-Hochhaus befand und sich heute noch dort befindet. Nur noch wenige wissen, dass in dem alten Gebäude einst Filmrollen abgespielt wurden.

Der kurzweilige und interessante Nachmittag verging wie im Flug und rief viele Erinnerungen an vergangene Zeiten und die Geschichte der Stadt Neunkirchen wach.

Helga und Horst Bast/red.



Fotos/©: Horst Bast, oben: der ehemalige Kinosaal des Corona-Kinos in Neunkirchen, unten: der September-Stammtisch in der VLS-Geschäftsstelle – beide Fotos mit KI bearbeitet.

weitere Termine

Zeit: bis 31. Oktober 2026

Wo: Gersheim-Reinheim

Was: SONDERAUSSTELLUNG
„Gold im Sand – die Entdeckung des Fürstinnengrabes“

Thema: Im Februar 1954 fand der Reinheimer Kiesgrubenbesitzer Johann Schiel bei der täglichen Arbeit ein kleines Bronzefigürchen. Was zunächst so unscheinbar aussah, entpuppte sich nach der Meldung an die Behörden als ein wahrer Jahrhundertfund: Das Objekt stammte aus einem der reichsten Gräber der keltischen Zeit. Die Ausstellung beschäftigt sich vor allem mit der Forschungsgeschichte und den daran beteiligten Personen. Der Fokus liegt ebenfalls auf der reichen Ausstattung und ihrer weiten Reise in den Bliesgau. Wer war die Frau, die vor circa 2.400 Jahren im Talkessel von Reinheim ihre letzte Ruhe fand? Wie sah ihr soziales Umfeld aus und welche Rolle spielte sie darin?

Mehr als 70 Jahre nach seiner Entdeckung hat das Reinheimer Fürstinnengrab nichts von seiner Faszination verloren. Die Ausstellung unternimmt eine spannende Zeitreise zurück an den Ausgangspunkt: Wer waren die Entdecker? Was geschah im Jahr 1954? Die reichen Grabfunde geben uns spannende Informationen preis, denn fast alle Objekte hatten einen langen Weg bis in den Bliesgau hinter sich. Große und kleine Besucher erwartet ein Blick hinter die Kulissen und in die Grabkammer.

Die Führung dauert 1 Stunde 15 Minuten. Die Teilnehmerzahl ist auf 22 begrenzt.

Kontakt: ☎ +49 (0) 6843 900211
E-Mail: info@europaeischer-kulturpark.de
<https://www.europaeischer-kulturpark.de/#/event>

Öffnung: Mo-Fr 10.00 bis 17.00 Uhr, Sa/So 10.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt: Erwachsene: 5,00 Euro, ermäßigt 3,50 Euro · Kinder und Jugendliche, Schwerbehinderte (100 %) und Inhaber der Saarland Card und Saar Pass: kostenlos.

Veranstalter: Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim

Örtlichkeit: Robert-Schuman-Straße 2
66453 Gersheim-Reinheim

Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim:
Original-Abguss des „Reinheimer Pferdchens“ auf dem Deckel der „Reinheimer Kanne“ (Grabbeigabe des Fürstinnengrabes).
Foto gemeinfrei: Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported – Attribution: EPei at German Wikipedia;
Fotograf: EPei (September 2011).



Zeit: **Mittwoch, 16. September 2026, 18.00 Uhr**

Wo: **Völklingen**

Was: **BUCHVORSTELLUNG UND VORTRAG**
„Inszenierung der Nation“
Der Deutsch-Französische Krieg in den Saarbrücker
Monumentalgemälden Anton von Werners
mit Landesdenkmalpfleger Simon Matzerath

Thema: In einem Bildervortrag berichtet Landesdenkmalpfleger Simon Matzerath über den Saarbrücker Rathauszyklus, einen monumentalen Gemäldezyklus, der den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 und die Reichseinigung thematisiert. Er wurde in einem einzigartigen Projekt restauriert und ausgestellt. Daraus ist ein spannendes, reich illustriertes Buch entstanden, das diesen Sommer im Conte Verlag erschienen ist und auch das Gemälde von Carl Röchling im Alten Rathaus Völklingen einbezieht.

Der Rathauszyklus galt lange als verschollen und wirft heute die Frage auf, ob seine Restaurierung nationalistische Deutungen befördert oder gerade deren kritische Auseinandersetzung ermöglicht. Das Buch verfolgt die Wiederentdeckung der Gemälde, ihre Live-Restaurierung sowie die digitale Rekonstruktion des historischen Ratssaals. Es zeigt, wie Historienmalerei als gezielte Inszenierung politischer Botschaften funktioniert. Im Mittelpunkt steht die Erkenntnis, dass historische Quellen zwar nie neutral oder harmlos sind, aber unverzichtbar bleiben, wenn Erinnerungskultur reflektiert und demokratische Resilienz gestärkt werden sollen. So lädt der Band dazu ein, nationale Monumente kritisch zu hinterfragen und den Saarbrücker Rathauszyklus als Beispiel dafür zu verstehen, wie ein umkämpfter Erinnerungsort zu einem Labor für zeitgemäße Geschichtsvermittlung werden kann.

Anmeldung: Der Eintritt ist frei. Voranmeldung ist erforderlich! Einen Link zur Anmeldung finden Sie **hier**.

Veranstalter: Volkshochschule Völklingen

Örtlichkeit: *Altes Rathaus, Festsaal*
Bismarckstraße 1
66333 Völklingen

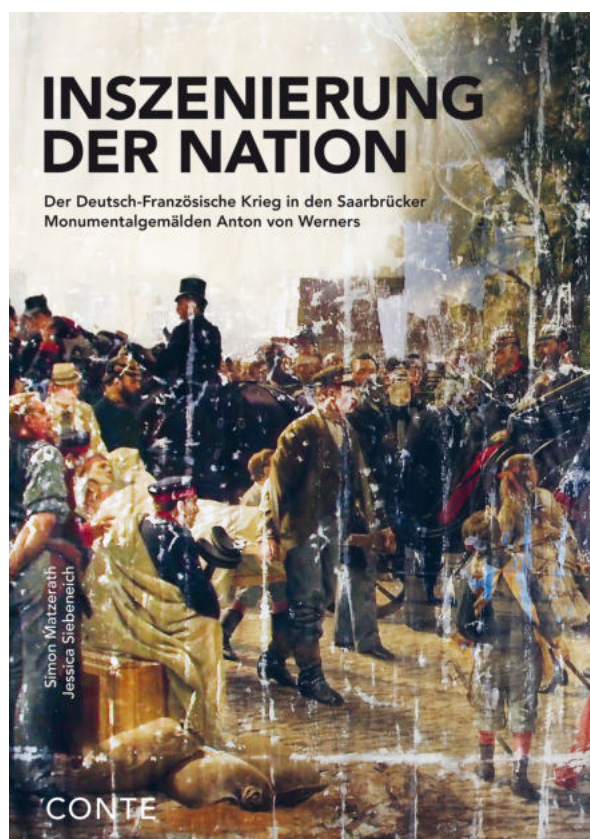


Abb./©: Conte Verlag

Zeit: Mittwoch, 16. September 2026, 18.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: FÜHRUNG
**„After Work im Museum:
Ein literarischer Rundgang durch die Saar-Geschichte“**
mit Museumsführer Moritz Klein

Thema: Literatur und Geschichte der Saar-Region – von Elisabeth von Lothringen und Goethes Saarbrücken-Besuch über den Bergbau bis zu den Weltkriegen und den 1950er-Jahren.

Mit der Geschichte der Saar-Region sind zahlreiche literarische Zeugnisse verbunden: Texte ‚von hier‘ ebenso wie ‚von außerhalb‘, die sich mit der Region befassen. Der Literaturwissenschaftler Moritz Klein führt durchs Museum und liest an thematisch passenden Stationen ausgewählte Texte vor, darunter Auszüge aus Romanen und Erzählungen sowie Gedichte.

Im 15. Jahrhundert übertrug die Saarbrücker Gräfin Elisabeth von Lothringen Versichtungen über ritterliche Abenteuer aus dem Französischen in deutsche Prosa und war damit eine der Begründerinnen der deutschsprachigen Romanliteratur. Goethe beschreibt in seiner Autobiografie einen Besuch in der barocken Residenz Saarbrücken im Sommer 1770 und wie er durch den saarländischen Bergbau seine Begeisterung für die Geologie entdeckte. Der Lyriker (und Bauarbeiter) Johannes Kühn verfasste eine klassenkämpferische Hymne auf Nikolaus Warken, den Streikführer der saarländischen Bergleute im 19. Jahrhundert. Der Großvater von Michael Ende stirbt 1898 bei einem Arbeitsunfall im Stumm'schen Eisenwerk in Neunkirchen. Im Ersten Weltkrieg schreibt Alfred Döblin Briefe aus Saargemünd, wo er als Militärarzt stationiert ist. Bertolt Brecht verfasste eigens ein Kampflied gegen den Anschluss des Saargebiets an das Hitler-Reich: „Haltet die Saar, Genossen!“ Ulrike Kolb wächst in den 1950er-Jahren als Tochter eines Marmeladefabrikanten in Völklingen-Fenne auf. Diese Erfahrung verarbeitet sie in ihrem 1990 erschienenen Roman „Schönes Leben“. Diese und andere Geschichten werden im literarischen Rundgang vorgestellt.

Preis: Die Führung ist kostenlos, lediglich der Eintritt ins Museum ist zu zahlen.

Veranstalter: Historisches Museum Saar

Örtlichkeit: Schlossplatz 15
66119 Saarbrücken



Grabmal der Elisabeth von Lothringen (um 1395 bis 17. Januar 1456) in der Stiftskirche St. Arnual. Sie gehörte zu den Begründerinnen des deutschsprachigen Prosaromans.

Abb. gemeinfrei (Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported, via Wikimedia Commons); Fotograf: EPei (Februar 2008).

Zeit: Donnerstag, 17. September 2026, 18.00 – 20.00 Uhr

Wo: Saarlouis

Was: FILMVORFÜHRUNG UND DISKUSSION
„Johannes Hoffmann im Portrait“
mit Alfred Gulden

Thema: Im Rahmen der Reihe „Aktiv älter werden ... Kurse und Veranstaltungen – auch für zukünftige Seniorinnen und Senioren“ bieten die Seniorenmoderatorin und die vhs der Europastadt Saarlouis einen Vortrag im Donatuszentrum an.

Das Filmporträt „JoHo – Johannes Hoffmann“ widmet sich dem ersten Ministerpräsidenten des Saarlandes, dessen Name bis heute eng mit der Abstimmung über das Europäische Saarstatut verbunden ist. Als Gulden seinen Dokumentarfilm vor rund 30 Jahren realisierte, gab es kaum filmische Darstellungen über Hoffmann. Er wird eine Einführung zum Film halten und im Anschluss unter anderem über die Frage sprechen, wie sich der Blick der Saarländerinnen und Saarländer auf die Person und den Politiker Johannes Hoffmann im Laufe der Jahrzehnte verändert hat.

Gebühr: Keine Teilnahmegebühr.

Anmeldung: Um Anmeldung bis 16.09.2026 zwecks besserer Planung wird gebeten.
Anmeldung an: vhs der Stadt Saarlouis, ☎ 06831/ 6 98 90 30, www.vhs-saarlouis.de

Veranstalter: Seniorenmoderatorin und die vhs der Europastadt Saarlouis

Örtlichkeit: Donatuszentrum
Schulstraße 7 (Innenhof)
66740 Saarlouis-Roden

Der saarländische Ministerpräsident Johannes Hoffmann (* 23. Dezember 1890 in Landsweiler-Reden, † 21. September 1967 in Völklingen), im Volksmund „Joho“ genannt, am 7. September 1955. Abb. gemeinfrei (via Wikimedia Commons): Creative Commons CC0 1.0 Universal Public Domain Dedication, Rechteinhaber: Nationaal Archief (Niederlande) Nr. 907-3171; Fotograf: Bilsen, Joop van / Anefo.



Zeit: Donnerstag, 17. September 2026, 18.00 Uhr

Wo: St. Wendel

Was: BUCHVORSTELLUNG
St. Wendeler Stadtrechnungen von 1566 bis 1625
mit Prof. Dr. Maria Besse, Thomas Besse und Dr. Bernd Gölzer

Thema: Die Stadtrechnungen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit gehören zu den wichtigsten Quellen der Stadtgeschichtsforschung. Sie dokumentieren nicht nur die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden, sondern ermöglichen auch einen einzigartigen Einblick in die Verwaltung, die Wirtschaft, das Handwerk und das Alltagsleben vergangener Jahrhunderte.

Maria Besse, Thomas Besse und Bernd Gölzer stellen ihre Neuerscheinung „St. Wendeler Stadtrechnungen von 1566 bis 1625“ vor. Das Werk ist die 49. Folge der Schriften des Vereins für Heimatgeschichte Thalexweiler e.V., umfasst 208 Seiten und enthält eine Einführung in die Geschichte und Quellenlage der Stadt St. Wendel. Die Publikation enthält erstmals eine kommentierte Edition ausgewählter Gerichts- und Gemeinbürgermeisterrechnungen der Jahre 1568 bis 1625 sowie der Ungeldregister von 1566 bis 1599 und der St. Wendeler Amtsordnung von 1594.

Die Rechnungsbücher gewähren einen detaillierten Einblick in den Haushalt und die Verwaltung der kurtrierischen Stadt am Ende des 16. Jahrhunderts, unmittelbar vor den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges. Sie dokumentieren unter anderem die Auswirkungen des großen Stadtbrandes von 1591 auf die kommunalen Finanzen und enthalten zahlreiche bisher unbekannte Details zur Geschichte der Stadt und ihrer Region.

Besonders für Familien- und Heimatforscher stellt die Veröffentlichung eine wertvolle Fundgrube dar. Die Rechnungen nennen zahlreiche Personen, Familiennamen, Berufe und Ortsbezeichnungen aus einer Zeit, in der Kirchenbücher vielfach noch nicht oder nur lückenhaft überliefert sind. Darüber hinaus liefern sie der Sprachforschung zahlreiche frühe Belege für den regionalen Wortschatz des St. Wendeler Landes.

Das Buch ist als Festeinband für 20,00 Euro und als Softcover für 10,00 Euro erhältlich.

Eintritt: *Frei. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.*

Veranstalter: Stadt St. Wendel

Örtlichkeit: Altes Rathaus (Amtshaus)
Fruchtmarkt 1
66606 St. Wendel



Abb./©: Thomas Besse

Zeit: Donnerstag, 17. September 2026, 18.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: GEDENKVERANSTALTUNG
Gedenken an die Opfer des Gestapo-Lagers Neue Bremm

Thema: Die Initiative „Neue Bremm“ wird auf der Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm in Saarbrücken wie jedes Jahr an den am 18. September 1943 im Lager ermordeten Robert Jakob Gattys sowie an alle weiteren Opfer des NS-Systems erinnern.

Für die diesjährige Gedenkrede konnte mit der 1935 in Dresden geborenen jüdischen Holocaust-Überlebenden Renate Aris eine herausragende Persönlichkeit und Zeitzeugin gewonnen werden. Renate Aris erlebte als Kind mit ihren Eltern und ihrem älteren Bruder die Zerstörung der Dresdner Synagoge und erfuhr Ausgrenzung und Diskriminierung. Für den 16. Februar 1945 war die Deportation der Familie Aris und ihrer Kinder vorgesehen. Dann verwandelten jedoch die Luftangriffe der Alliierten mit 600 Phosphorbomben die Stadt in ein Flammenmeer, zerstörten den Bahnhof und ermöglichten der Familie die Flucht in die Illegalität. In einem unzerstörten Haus konnten sie sich in einem kleinen Raum verstecken, hinter einer als Apfelregal getarnten Tür. So überlebten sie die Wochen bis zum Zusammenbruch des Dritten Reiches.

Renate Aris hatte ihre als Damenschneiderin begonnene Karriere in der Nachkriegszeit mit einer leitenden Position im Kostümbereich des DDR-Fernsehens abgeschlossen. Sie baute unermüdlich die jüdische Gemeinde in Dresden auf: Ab 1987 war sie Mitglied der Gemeinde in Chemnitz und 15 Jahre lang deren stellvertretende Vorstandsvorsitzende. 1999 gründete sie den Frauenverein der Jüdischen Gemeinde.

Die terminlich leider verhinderte Ministerpräsidentin des Saarlandes hat für die Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen. Aus Altersgründen kann unsere Ehrengästin Renate Aris nicht persönlich nach Saarbrücken kommen. Sie wird aber als Rednerin digital zur Veranstaltung zugeschaltet. Nach der Begrüßung durch unseren Sprecher Dr. Kurt Bohr werden weitere Ehrengäste zu den Gästen der Veranstaltung sprechen.

Im Anschluss an die Rede von Renate Aris und eine Diskussion mit dem Publikum laden wir Sie zu einem kleinen Empfang ein.

Eintritt: Frei. Anmeldungen per E-Mail an: info@saarkupoge.de

Veranstalter: Initiative Neue Bremm

Örtlichkeit: Hotel Sunday (früher: Hotel Mercure-Süd)
Zinzinger Str. 9
66117 Saarbrücken

Zahlreiche Frauen aus Europa wurden Opfer des Nationalsozialismus in Saarbrücken. Stolperstein für Constanza Martínez Prieto in Madrid: geboren 1917, in Frankreich im Exil, in der Résistance, inhaftiert im Lager Neue Bremm, Ravensbrück und Leipzig, befreit. Abb. gemeinfrei (via Wikimedia Commons): CCA Share Alike 4.0 International. License; Fotograf: Christian Michelides (1. Februar 2022).



Zeit: Montag, 21. September 2026, 18.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: VORTRAG
Irene Bleymehl: Erste Kriminalhauptkommissarin im Saarland
Polizistinnen zwischen Nationalsozialismus und Demokratie
mit Dr. Laurens Schlicht

Thema: Heutzutage weiß kaum jemand noch, dass Frauen seit 1926 als Kriminalpolizistinnen für die „Weibliche Kriminalpolizei“ arbeiteten. Seit dieser Zeit waren sie zumindest in Preußen und einigen anderen Ländern der Weimarer Republik ihren männlichen Kollegen dienstrechtlich und finanziell gleichgestellt. Im Nationalsozialismus wurde die Einheit beträchtlich ausgebaut und da 1939 viele Männer im Kriegseinsatz waren, wurden die Zugangsbedingungen für diesen Beruf erleichtert.

Diese Chance ergriff die junge Klavierlehrerin Irene Bleymehl. Sie trat 1940 in den Dienst der „Weiblichen Kriminalpolizei“. Was bewegte die Pianistin zu diesem Berufswechsel und wie stand die „Weibliche Kriminalpolizei“ insgesamt zum Regime?

Der Vortrag erzählt Bleymehls Geschichte. Sie stieg in der Nachkriegszeit zur ersten Kriminalhauptkommissarin des Saarlandes auf. Damit ist sie ein Beispiel für die ambivalente Geschichte der Weiblichen Kriminalpolizei: Einerseits war sie aktive Unterstützerin eines verbrecherischen Regimes, andererseits war sie Ergebnis der Emanzipationskämpfe der Frauenbewegung.

Dr. Laurens Schlicht ist wissenschaftlicher Programmleiter für den Bereich Natur am Käte Hamburger Kolleg CURE. Er hat Philosophie und Geschichte an den Universitäten Magdeburg und Frankfurt am Main studiert. Anschließend war er in verschiedenen interdisziplinären Kontexten tätig: am Kunsthistorischen Institut in Florenz – Max-Planck-Institut, an der Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung (Jena), am Deutschen Historischen Institut (Paris), im Team Wissenschaftsgeschichte (Universität Frankfurt am Main) und am Institut für Kulturwissenschaft (HU Berlin). Zuletzt vertrat er Markus Messling als Professor am Institut für Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität des Saarlandes.

Eintritt: Frei. Auch Livestream bei YouTube möglich.

Anmeldung: Über die **Anmeldeseite der SDS**.

Veranstalter: Käte Hamburger Kolleg CURE (Universität des Saarlandes)
Stiftung Demokratie Saarland e.V.

Örtlichkeit: Politische Akademie der SDS
Europaallee 18
66113 Saarbrücken



Abb./©: SDS

Stiftung Demokratie Saarland

Zeit: Samstag, 23. September 2026, 17.00 Uhr – ca. 19.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: GEFÜHRTER RUNDGANG
„Bodenspaziergang“
im Stadtviertel Hohe-Wacht, 40er Grab und Franzenbrunnen
mit Dr. Peter Dörrenbächer, Thomas Hippchen (beide GoG)
und Tom Becker (Geograph an der Universität Luxemburg)

Thema: Bei dem etwa zweistündigen Rundgang durch die Saarbrücker Stadtviertel Hohe Wacht, 40er Grab und Franzenbrunnen geht es um die Erkundung, Begutachtung und Bewertung der Bodenbeschaffenheit städtischer Wohnviertel (Gebäude, Verkehrsflächen, Gärten und öffentliche Grünflächen) hinsichtlich Hitzeabstrahlung, Wasserdurchlässigkeit, Wasserspeicherungsfähigkeit und weiterer mit dem Klimawandel zusammenhängender Faktoren.

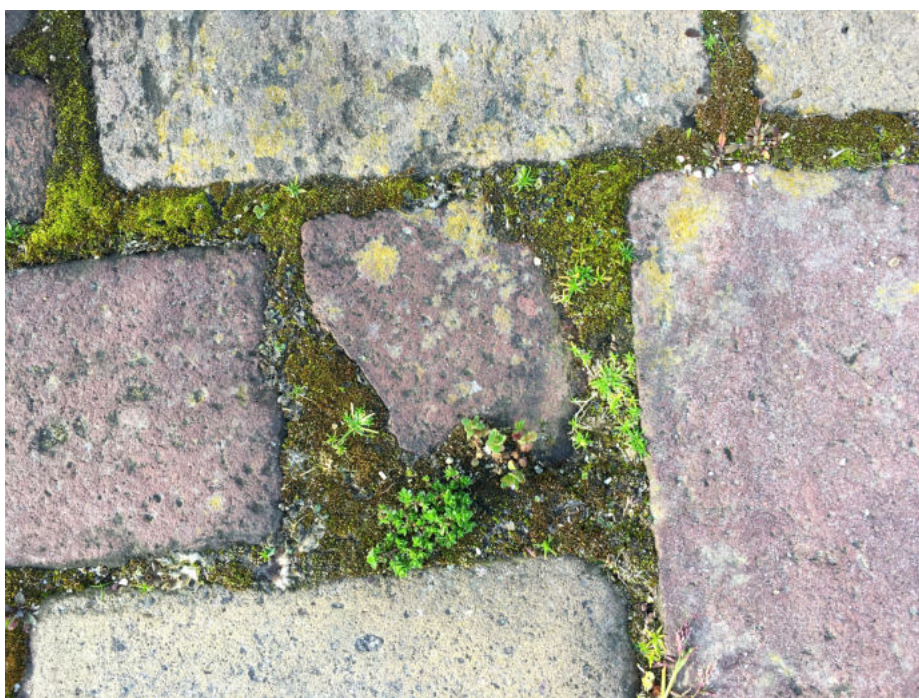
Ein Bodenspaziergang ist ein geführter Rundgang durch ein bestimmtes Gebiet. Er ist als partizipatives Instrument konzipiert, um den Boden, die bestehende Grundstücksnutzung und die räumlichen Veränderungen zu erkunden. Er stellt weder eine klassische Fachbesichtigung noch einen einfachen kommentierten Spaziergang dar, sondern eine praktische Form der Wissensaneignung, die auf der direkten Erfahrung der Orte basiert.

Kosten: keine

Anmeldung: Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis zum 22. September 2026 unter „Anmeldung Bodenrundgang“ an info@geographie-ohne-grenzen.de

Veranstalter: *Geographie ohne Grenzen e.V.
in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg im Rahmen eines
Interreg-Projektes*

Örtlichkeit: *Treffpunkt: Saarbrücken, Hohe Wacht, Bushaltestelle (Bus 121)*



Draufsicht auf die Pflanzengemeinschaft aus Fettkraut und Silbermoos zwischen Kopfsteinpflaster.

Abb. gemeinfrei: Wikimedia Commons, Creative Commons CC0 1.0 Universal Public Domain Dedication;
Fotograf: Lendskaip (12. April 2022).

Zeit: Samstag, 26. September 2026, 9.00 – 15.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: SEMINAR
Industriekultur und Industriegeschichte im Saarland
mit Delf Slotta

Thema: Das Saarland ist ein Schwerpunktraum der Industriekultur in Europa. Die Region verfügt über ein etabliertes Image und einen hohen Bekanntheitsgrad als Industrieregion. Die industriellen Standorte im Saarland zeichnen sich darüber hinaus durch eine Vielzahl produktbezogener, technologischer, architektonischer, infrastruktureller und geografischer Charakteristika aus. Ihre Wirkung verstärkt sich durch die Dichte und Kombination industriekulturell bedeutender Orte – ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal der Region!

Das Seminar vermittelt die historischen Hintergründe der Industrialisierung des Landes an der Saar. Dabei wird auf viele prägende Industrien des Saarraums eingegangen: vom Steinkohlenbergbau und der Eisen- und Stahlindustrie bis hin zur Keramik-, Glas- und Salzindustrie. Andererseits wird die Frage behandelt, was wir aus unserer Industriegeschichte lernen können. Somit geht es im Seminar auch um Fragen des Strukturwandels und des Umgangs mit unserem vielfältigen industriellen Erbe.

Inhalte:

- Historische und aktuelle Industrien im Saarland
- Zur Entwicklung des saarländischen Montankerns
- Ausgewählte Objekte und Räume der Industriekultur und der Industrienatur im Saarland
- Industriekulturelle Themen, Aktivitäten und Projekte im Saarland
- Industriekultur – neue Möglichkeiten für Arbeit, Wirtschaft und Umwelt im Saarland?

Der Referent Delf Slotta, 1958 in Göttingen geboren, lebt in Saarbrücken. Er ist Diplom-Geograph, Landeskundler und Regierungsdirektor. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Industriegeschichte und -kultur, Landesgeschichte, Strukturwandel und Denkmalpflege. Er ist in mehreren Akademien, Kammern, Kuratorien, Stiftungen und Vereinen tätig. Zudem hat er etliche Bücher, Forschungsarbeiten und Gutachten veröffentlicht sowie Ausstellungen kuratiert.

Weitere Infos und einen Link zum Anmeldeformular finden Sie **hier**.

Veranstalter: Stiftung Demokratie Saarland

Örtlichkeit: Politische Akademie der SDS
Europaallee 18
66113 Saarbrücken

Grube Göttelborn, Schächte 2 und 3 (2024).
Abb. gemeinfrei: Wikimedia Commons,
Creative Commons Attribution 4.0
International; Fotograf: Alain Meier.



Zeit: Samstag, 26. September 2026, 11.00 – 16.00 Uhr

Wo: Zweibrücken

Was: JUBILÄUMSVERANSTALTUNG
75 Jahre Bundespolizei

Programm: In diesem Jahr blickt die Bundespolizei auf ihre 75-jährige Geschichte zurück. 1951 noch unter dem Namen Bundesgrenzschutz gegründet, erhielt die Behörde den Auftrag, die Grenze der Bundesrepublik zu schützen.

Die Entwicklung der damals noch jungen Bundesrepublik Deutschland in den folgenden Jahrzehnten spiegelt sich unmittelbar in den Aufgaben der Organisation wider: der Mauerbau 1961, das Attentat bei den Olympischen Spielen 1972 in München, der Mauerfall und die Wiedervereinigung 1989/1990. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich der Bundesgrenzschutz von einer militärisch geprägten Organisation zu einer modernen Polizei des Bundes. 2005 erfolgte die Umbenennung in Bundespolizei. Die Bundespolizei ist heute eine moderne Sicherheitsbehörde mit über 55.000 Mitarbeitern.

Die beiden Bundespolizeiinspektionen Saarbrücken (zuständig für das Saarland) und Kaiserslautern (zuständig für das südliche Rheinland-Pfalz) veranstalten am Samstag, dem 26. September 2026, von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr auf dem Schlossplatz in Zweibrücken gemeinsam eine Jubiläumsveranstaltung.

Die Bundesgrenzschutz-/Bundespolizei-Kameradschaft Saar-Mosel-Pfalz e.V. gibt dazu eine Einführung in die 75-jährige Geschichte der Bundesbehörde mit dem Titel „Vom BUNDESGRENZSCHUTZ zur BUNDESPOLIZEI“.

Es werden Präsentationen von Einsatzmaterialien gezeigt, darunter eine Diensthundevorführung, ein Einsatztraining und eine Taschendiebstahlsprävention durch die Dienststellen. Außerdem gibt es Nachwuchswerbung und Unterstützung durch die Bundesbereitschaftspolizeiabteilung Bad Bergzabern. Zudem wird moderne technische Ausstattung vorgestellt.

Es wird ein „Kinderbereich“ geben und die Jubiläumsveranstaltung wird durch eine Musikgruppe des Bundespolizeiorchesters Hannover begleitet.

Die Bevölkerung ist zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.

Rückfragen bitte an bpolk.saar-mosel-pfalz@t-online.de

Veranstalter: Bundespolizei

Örtlichkeit: Schlossplatz
66482 Zweibrücken

**75 JAHRE
BUNDESPOLIZEI**

Abb./©: Bundespolizei



Zeit: Montag, 28. September 2026, 19.30 Uhr

Wo: Pirmasens

Was: VORTRAG
„Saufen für den Führer“
Pirmasens und seine Weinpatenschaften im Dritten Reich
mit Dr. Christof Krieger (Traben-Trarbach)

Thema: Das In seinem Vortrag beleuchtet Dr. Christof Krieger, Museumsleiter des Mittelmosel-Museums, eine bislang wenig bekannte Facette der NS-Geschichte: die nationalsozialistische Weinpropaganda und die sogenannten „Weinpatenschaften“.

In seinem Vortrag beleuchtet Dr. Christof Krieger, Museumsleiter des Mittelmosel-Museums, eine bislang wenig bekannte Facette der NS-Geschichte: die nationalsozialistische Weinpropaganda und die sogenannten „Weinpatenschaften“.

Nie zuvor – und auch nie danach (!) – gab es in Deutschland eine größere Absatzaktion für die heimischen Winzer: Unter der eingängigen Parole „Wein ist Volksgetränk!“ entfaltete das NS-Regime in den Friedensjahren des Dritten Reichs eine groß angelegte Weinpropaganda, die das Trinken deutschen Weins als nationale Tat beschwor. Und mehr noch: Ab 1935 übernahmen annähernd 1.000 Städte vom Rheinland bis nach Hinterpommern besondere „Weinpatenschaften“ für einzelne Winzerorte. Im Rahmen des „Festes der deutschen Traube und des Weines“, das im ganzen Reich stattfand, organisierte der Parteiapparat der NSDAP allerorten volkstümliche Weinfeste und Umzüge. Der Volksmund machte daraus rasch die Parole: „Saufen für den Führer!“ Tatsächlich wurde den deutschen Winzern damit seitens des Hitlerstaates eine propagandistische Aufmerksamkeit gewidmet, wie sie keiner anderen vergleichbaren Berufsgruppe in den Jahren der Hitlerdiktatur je zuteil geworden ist ...

Auch in Pirmasens beteiligte man sich tatkräftig an dem einwöchigen Trinkgelage, das der Staat verordnet hatte. Dabei waren der Schuhstadt die Nahegemeinden Oberndorf und Alsenz als „Patenkinder“ zugeteilt worden.

„Saufen für den Führer!“ lautet folgerichtig das Thema eines Vortrags von Dr. Christof Krieger, in dem er diese ungewöhnliche nationalsozialistische Propagandaaktion vorstellen möchte. Der promovierte Historiker beschäftigte sich in seiner Doktorarbeit an der Universität Trier erstmals wissenschaftlich mit der nationalsozialistischen Weinpropaganda und gibt anhand bislang zumeist unveröffentlichter Quellen überraschende Einblicke in eine weithin unbekannte Seite der lokalen NS-Geschichte von Pirmasens.

Der Referent verbindet fundierte wissenschaftliche Recherche mit anschaulicher Darstellung und zeigt auf, welchen Einfluss die NS-Propaganda auf das Alltagsleben und die regionale Identität hatte. Der Vortrag richtet sich an alle historisch Interessierten und bietet Gelegenheit zur Diskussion über ein bislang wenig beachtetes Kapitel der Stadtgeschichte.

Veranstalter: Historischer Verein Pirmasens e.V.

Örtlichkeit: Carolinensaal
Buchweiler-Tor-Platz
66953 Pirmasens

Zeit: Mittwoch, 30. September 2026, 19.00 Uhr

Wo: Ottweiler

Was: VORTRAG

Das Saarland 1945 – 1957

Der lange Weg des Saarlandes vom Teil der französischen Besatzungszone zum zehnten Bundesland der Bundesrepublik Deutschland mit dem Historiker Manfred Bender

Thema: Die politische und gesellschaftliche Entwicklung des Saarlandes von der Nachkriegszeit bis zur Eingliederung in die Bundesrepublik 1957.

Am 1. Januar 1957 wurde das Saarland als neues Bundesland Teil der Bundesrepublik Deutschland. Da sich dieses Ereignis 2027 zum 70. Mal jährt, wäre dies ein guter Anlass, die saarländische Geschichte seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und die komplexe politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes an der Saar in dieser Zeit bis zum 1. Januar 1957 noch einmal zu betrachten. Von besonderer Bedeutung sind dabei die verschiedenen Ansätze von französischer und deutscher Seite, auf die völkerrechtliche Zukunft des Landes Einfluss zu nehmen, die zwischen den beiden Ländern umstritten war. Zudem war die Überwindung dieses Konflikts ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu einem geeinten Europa. Der Vortrag wird durch umfangreiches Bildmaterial und Originaldokumente aus der Zeit ergänzt.

Preis: 5,00 Euro, um Anmeldung wird gebeten.

☎ 06824 906-5335, E-Mail: kvhs@landkreis-neunkirchen.de.

Veranstalter: Kreisvolkshochschule Neunkirchen

Örtlichkeit: Gymnasium Ottweiler – Pavillon Raum 1
Europaallee 18
66113 Saarbrücken

Wahlwerbung in Saarbrücken für die Abstimmung über das Europastatut am 23. Okt. 1955.

Abb. gemeinfrei (via Wikimedia Commons): Creative Commons CC0 1.0 Universal Public Domain Dedication, Rechteinhaber: Nationaal Archief (Niederlande) Nr. 907-3842; Fotograf: Pot, Harry / Anefo (14. Oktober 1955).



Zeit: Montag/Dienstag, 19/20. Oktober 2026

Wo: Berlin

Was: BUNDESKONGRESS DES BHU (BUND HEIMAT UND UMWELT)
Glaube – Landschaft – Heimat

Thema: Der Bund Heimat und Umwelt (BHU) veranstaltet gemeinsam mit dem Landesverein den Bundeskongress Heimat. Dieser steht in diesem Jahr unter dem Motto „Glaube – Landschaft – Heimat“. Über viele Jahrhunderte hinweg strukturierten christlicher Glaube und damit verbundene Riten den Alltag der Menschen, gaben ihnen Halt und Orientierung. Kirchen und Klöster bis hin zu religiösen Flurdenkmälern sind gebaute Zeugnisse dieses gelebten Glaubens. Sie prägen die Kulturlandschaft bis heute.

Derzeit unterliegen christliche Glaubensinhalte, Praktiken und Stätten einem tiefgreifenden Wandel. Wie gehen Menschen damit um, wenn Kirchen aus der Nutzung fallen, Andachtsorte ihre Bedeutung verlieren und sich Bestattungsweisen ändern? Wie können sie kulturelles Erbe und Erinnerung erhalten und gleichzeitig neue Nutzungsformen integrieren? Diesen Fragen wollen wir uns im Rahmen der Netzwerkveranstaltung widmen und Lösungen diskutieren.

Hier finden Sie das ausführliche **Programm**. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: Über das **Webformular des BHU**.

Veranstalter: Bund Heimat und Umwelt (BHU)
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

Örtlichkeit: Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund
Behrenstraße 21/22
10117 Berlin



Die barocke Wallfahrtskirche St. Leonhard in Dietramszell.

Abb. gemeinfrei (via Wikimedia Commons): Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported;
Fotograf: Rufus46 (10. Dezember 2016).

Demokratisch bis zum Anschlag

Stürmische Jahre der Saarpfalz

von Wolfgang Kerkhoff

mit einer Einführung von Jörg Bong

Aus dem Inhalt: **Kapitel I: Drei Jahre, drei Gesichter. Von Juristen, die zu Freiheitskämpfern werden** • Was für eine ungeduldige Zeit! • ... • (Kein) Ende der französischen Ära — **Kapitel II: Im Auftrag Seiner Majestät. Philipp Jakob Siebenpfeiffer und sein Amt in Homburg** • Ein eifriger Statthalter • Der Weg nach oben • ... — **Kapitel III: Alles bleibt anders, als man denkt. Ein braver Verwaltungsbeamter wird Aktivist** • Pariser Luft • ... • Neues im Westen • Der Fachautor — **Kapitel IV: Mikrokosmos mit Makrowirkung. Das eigenwillige Zweibrücker Juristenmilieu** • Pfälzische Extrawürste • Vom Rand ins Zentrum des Interesses • Ah! ça ira ... • Ein herausragender Kopf • Brüllende Öchslein — **Kapitel V: Ein furchtloser Investigativer schlägt Wellen. Johann Georg August Wirth in Homburg und Zweibrücken** • Der Freiheit eine Tribüne • ... • Zivilcourage trifft Militärgewalt • Bauplan für eine Bundesrepublik • Von Homburg nach Hambach — **Kapitel VI: Netzwerk gegen Knast und Knebel. Der Preßverein veränderte die politische Landschaft** • Zweifel am jungen Machthaber • ... • Es wird eng • Der Preßverein ist angezählt — **Kapitel VII: Die Elefanten vom Tivoli. Vorbereitungen auf eine Massendemo** • 2.000 Wohltäter • ... • Ein Commissär macht sich lächerlich — **Kapitel VIII: Rauschendes Fest mit (un)erwarteten Folgen. Was genau sich 1832 rund um die Schlossruine tat** • Nicht Sieg, sondern Hoffnung • Zusammen wandern • Europäische und nationalistische Töne • ... • Spitzel in Hochform — **Kapitel IX: Langer Prozess mit antiliberalem Drall. Das Assisengericht zu Landau** • Am Rand der Rechtsstaatlichkeit • ... • Der Nachklapp — **Kapitel X: Im Schlafrock auf der Flucht. Wie es mit Siebenpfeiffer nach Hambach weiterging** • Nach dem Fest • Hinter Gittern • Die Flucht • Ein Biotop von Radikalinskis • Endlich Professor • Der Anfang vom Ende — **Kapitel XI: Der Anschlag. Wie es mit Wirth nach Hambach weiterging** • Nach dem Fest • Nach dem Urteil • Der Anschlag • Am Rande des Wahns • Das Elternhaus als Gefängnis • Zurück ins wahre Leben — **Kapitel XII: Wohin wehte der Geist von Neustadt? Vom Leben und Sterben für die autonome Pfalz** • Fanal für die Paulskirche • Im Westen viel Neues • Open-Air-Plenum der Märzvereine • Preußische Disziplin in Aktion • Bayerische Härte • Der Albatros war gelandet.

Wie entsteht Demokratie und wie kann sie sich gegen staatliche Willkür behaupten? Diesen Fragen geht der studierte Philosoph und freie Autor Wolfgang Kerkhoff in seinem Buch „Demokratisch bis zum Anschlag“ nach. Im Mittelpunkt stehen die politisch bewegten 1830er-Jahre in der Saarpfalz sowie die Männer, die von Homburg und Zweibrücken aus die deutsche Demokratiebewegung mitprägten. Mit den Juristen Philipp Jakob Siebenpfeiffer, Johann Georg August Wirth und Friedrich Schüler porträtiert Kerkhoff drei zentrale Protagonisten des Hambacher Festes von 1832 – der ersten großen politischen Massendemonstration auf deutschem Boden. Ihre Forderungen nach Freiheit, Mitbestimmung und nationaler Einheit stießen auf massive staatliche Repression. Dennoch blieben die Aktivisten kompromisslos und demokratisch „bis zum Anschlag“. Kerkhoff zeigt, wie stark die Protagonisten von der Französischen Revolution geprägt waren und wie nachhaltig ihre Ideen wirkten. Viele ihrer 1832 formulierten Grundsätze fanden später Eingang in die Verfassungen von Frankfurt und Weimar sowie in das Grundgesetz von 1949, wodurch das Buch regionale Geschichte mit der Entwicklung der deutschen Demokratie verbindet. „Demokratisch bis zum Anschlag“ richtet sich vor allem an ein jugendliches Publikum und erzählt in lebendiger Sprache von mutigen Persönlichkeiten, politischen Konflikten und der Saarpfalz als frühem Schauplatz demokratischer Ideen. Auch alle anderen können den Band mit Gewinn lesen. *Andreas Schorr*

Der farbig bebilderte Festeinband (114 Seiten) mit Lesebändchen ist zum Preis von 20,00 Euro im Buchhandel (ISBN 978-3-95602-299-9) oder **direkt beim Conte Verlag** erhältlich.

Demokratisch bis zum Anschlag

Wolfgang Kerkhoff

Stürmische Jahre der Saarpfalz

Mit einer Einführung von Jörg Bong



Abbildung/©: Conte Verlag

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

Literaturland Saar

Das Saarland auf der literarischen Landkarte

Die Initiative **Literaturland Saar** hat sich zum Ziel gesetzt, das Saarland auf einer literarischen Landkarte zu erfassen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die geologische oder politische Beschaffenheit des Landes, sondern seine Darstellung in der Literatur.

Die Initiatoren sind überzeugt, dass die literarische Darstellung der Region sowohl Einheimischen als auch Auswärtigen neue Perspektiven auf das Saarland eröffnen kann. Zugleich sollen konkrete Bezüge zu Orten und Gegebenheiten vor Ort den Zugang zur Literatur erleichtern und Interesse an literarischen Themen wecken.

Ein wichtiger Impulsgeber für das Projekt war der St. Ingberter Kulturjournalist **Fred Oberhauser**. Er gilt als einer der Wegbereiter der literarischen Topographie in Deutschland. Seine in Buchform erschienenen Literaturführer entwickelten sich zu Standardwerken. Einen Wunsch konnte Oberhauser jedoch nicht mehr verwirklichen: einen eigenen Literaturführer für das Saarland.

An dieses Vorhaben knüpft Literaturland Saar mit einem zeitgemäßen Konzept an. Anstelle eines umfangreichen und unhandlichen Buches soll die digitale literarische Landschaft die Möglichkeiten des Internets nutzen, um einen niederschweligen Zugang zu den literarischen Schauplätzen und Geschichten des Saarlandes zu schaffen. Während der Vorbereitungen für das Projekt starb Fred Oberhauser. Sein Wunsch nach einem Literaturführer für das Saarland lebt mit Literaturland Saar dennoch weiter.

Auf den Seiten von Literaturland Saar finden sich inzwischen so viele Informationen, dass sich eine Entdeckungsreise jederzeit lohnt, denn das Portal wird ständig erweitert und aktualisiert. Neben bekannten Namen wie **Maria Croon**, **Ludwig Harig**, **Johannes Kühn**, **Hans Arnfrid Astel**, **Esther Bejarano** und **Alfred Guldén** sind auch jüngere Autoren vertreten, darunter die aus der Westpfalz stammende und eng mit dem Saarland verbundene Lyrikerin **Sabine Göttel**, die in Hannover lebt, der in Wustweiler und Wemmetsweiler aufgewachsene Berliner Übersetzer, Lyriker und Essayist **Lothar Quinkenstein** sowie die in Neunkirchen geborene schweizerisch-deutsche Lyrikerin und Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin **Nora-Eugenie Gomringer**.

Zu den Jüngeren gehört die in Quierschied geborene Schauspielerin und Schriftstellerin **Safia Al Bagdadi**, die auch unter dem Namen Safia Monney veröffentlicht hat. Ihr 2026 bei Hanser erschienener Familienroman „Unser Haus mit Rutsche“ ist von ihrer eigenen Kindheit inspiriert und spielt unter anderem in den 1980er- und 1990er-Jahren im Saarland, im Elsass und im Irak. Zu den Jüngsten zählt die in Neunkirchen/Saar geborene und aufgewachsene Berliner Schriftstellerin **Nora Haddada**.

Auch Freunde der Mundartliteratur werden fündig: Es werden **Karl August Woll**, **Friedrich Schön**, **Edith Braun**, **Gerhard Bungert** und andere Autorinnen und Autoren vorgestellt. Hier wären allerdings noch Ergänzungen möglich. Der thematische und sehr lesenswerte **Beitrag zur Mundartliteratur** von **Peter Eckert** enthält unter anderem einen aufschlussreichen Absatz zu den Schwierigkeiten der Schreibung von Mundart. Es lohnt sich, auf den Seiten von www.literaturland-saar.de zu stöbern.

red.

Bildkalender mit historischen Ansichten von Neunkirchen für 2027 erschienen

Der neue Bildkalender mit historischen Ansichten von Neunkirchen für das Jahr 2027 ist erschienen. Die Verantwortlichen des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen haben wieder ein einzigartiges Bilderdokument aus den zahlreichen Fotos des Archivs von Horst Schwenk, dem zweiten Vorsitzenden des HVSN, zusammengestellt. Der Kalender umfasst zwölf Bilder plus Deckblatt aus der Neunkircher Vergangenheit und sollte in keinem Haushalt fehlen, in dem man sich für die Geschichte der Kreisstadt interessiert.

Erhältlich ist der Bildkalender in der Geschäftsstelle des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen in der Wellesweilerstraße 3 in 66538 Neunkirchen (geöffnet jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr) sowie bei Bücher König in der Bahnhofstraße 41 für nur 12,00 Euro. (Solange der Vorrat reicht.)



Abbildungen/©: Historischer Verein Stadt Neunkirchen e.V.

mundart post saar

Nr. 101 August 2026 erschienen

Die aktuelle Ausgabe der „mundart post saar“ blickt auf die Veranstaltungen zum 25-jährigen Jubiläum des Mundartrings Saar, würdigt in einem Nachruf den Nohfelder Mundartautor Berthold Sell und präsentiert Mundarttexte aus Wettbewerben sowie zu den Themen Sommer und Jubiläen. Texte von Marlies Böhm, Gretel Fischer-Becker, Leo Griebler, Günter Groß, Lutz Hahn, Ursula Kerber, Stefan Klopp, Horst Lang, Hans Walter Lorang, Cornelius Molitor, Berthold Sell, Roland Stigulinsky und Claudia Zimmer sind enthalten.

Das Heft ist zum Preis von 3,50 Euro bei Birgit Klein, Etzelbachstraße 102, 66809 Nalbach erhältlich.

☎ 06838 82976 — E-Mail: birgitklein@gmx.de



Abb./©:

Mundartring Saar

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

infoteam@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

namenberatung@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

westrichtagung@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle:

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: ☎ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

www.landeskunde-saarland.de

www.heimat-saarland.eu

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

www.landeskunde-saarland.de